

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Abg. Nr.: Monatl. 3. Post N 120 einchl. 18 3 Beförd. Geb., 30 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 3 Antragsgeb.; Einzel. 10 3. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. d. d. Gewalt 1. Betriebsföhr. befreit kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Zweispaltige 10 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachsäß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 180

Altensteig, Freitag, den 4. August 1939

82. Jahrgang

Der warnende Appell

Der militärische Zapfenstreich, der am Abend des denkwürdigen 2. August in allen Standorten der Wehrmacht gelassen wurde, klingt und hallt noch in allen nach, die als Zuschauer oder Teilnehmer dabei waren. Diese feierliche Stimmung im Gedenken an den Ausbruch der Nation vor 25 Jahren hat uns alle im Innersten angepaßt und ein weiteres Mal das deutsche Volk, seine Führung und seine Soldaten zu einer schicksalsschweren Gemeinschaft zusammengeweiht. Der Zapfenstreich der Wehrmacht, die Appelle des 2. August und auch die Aufrufe der Oberbefehlshaber des Heeres, der Marine und der Luftwaffe, sie alle atmeten den gleichen Geist. Aus ihnen sprach deutscher Opferwille und deutscher Mut. Es war ein Bekenntnis zur Schicksalsverbundenheit, ein heiliger Schwur der Treue, des Zusammenstehens und der Abwehr. Zugleich aber enthielt die Feierlichkeiten des 2. August eine unüberhörbare Warnung an alle, die sich am deutschen Volk vergreifen wollen. Es kann niemand übersehen, daß alle, die dem deutschen Volk nochmal ein Unrecht und Leid zufügen wollen, die sich mit Heberfallsgeboten auf unser Vaterland tragen, heute noch ganz anders als 1914 auf Granit stehen werden. Es ist geradezu eine der schlimmsten Gefahren der gegenwärtigen weltpolitischen Spannung, daß die bisherigen Warnungen von deutscher Seite im Ausland nicht verstanden wurden oder nicht gehört werden wollten. Es stünde anders um die Kriegsheer in England und Frankreich, wenn man dort den Menschen nicht beharrlich die ungeheure Stärke, vor allem aber den unerlöschlichen Abwehrwillen verschwiege.

Die Welt hat 1914 verspürt, welche gewaltige Kraft in der deutschen Wehrmacht steckt. Sie dürfte sich anmalen können, was es heutzutage heißt, mit einem Heer und einer Volksanbahnung, das man nach dem heldenmütigen Kampfe des Weltkrieges in schlimmer Weise niederte. Jeder Beitrag, der Engländer und Franzosen in dieser Hinsicht aufwirft, jede Warnung muß deshalb im Interesse des Friedens wärmstens begründet werden. Das Gedenken an den August 1914 kommt somit zu gelegener Zeit. Es erweist sich auch als glückliche Fügung, daß in diesen Tagen Deutschlands und Italiens Luftwaffe Schnellkeitsrekorde aufstellen, die alle Welt in Stannen verlegen. Den Fliegern läßt in einer künftigen Auseinandersetzung eine bedeutend größere Aufgabe als im Weltkrieg zu. Mag auch so viel an den Wert der Luftwaffe für die siegreiche Beendigung eines Krieges getritten werden, es läßt sich nicht mehr leugnen, daß die Beherrschung des Luftraumes mindestens ein notwendiger Faktor geworden ist wie die Beherrschung der Meere. Wenn England sich etwas vorzeitig der harten Kontrolle der Meere in einem künftigen Kriegsfalle rühmt, so dürfen die Mächte der Achse Rom-Berlin auf sich mit dem gleichen Rechte behaupten, daß ihnen auf die Dauer auch die Fluggänge Englands und Frankreichs die Kontrolle der Luftrwege nicht streitig werden machen können, mindestens in dem gleichen Ausmaß wie die vereinigte englische und französische Kriegsflotte mit der Kontrolle der Seeschiffahrtswege rechnet.

Es ist gewiß nicht besonders zweckmäßig, Voraussetzungen für künftige Konflikte zu machen, aber es dient der Sache des Friedens, wenn man diejenigen eindringlich warnt, die sich allen Ernstes mit dem Gedanken tragen, Deutschland und Italien zu bekriegen. Es ist auch keine Schadenfreude, wenn die deutsche und italienische Öffentlichkeit bedeutungsvoll auf die wunden Stellen im System des Krieges hingewiesen, den Großbritannien und Frankreich um das europäische Zentrum legen wollen. Auch diese Hinweise tragen den Charakter einer Warnung. Es muß selbst den blinden Deutschenhassern zu denken geben, wenn Sowjetrußland in den Moskauer Verhandlungen der britischen Diplomatie so arg zusetzt. Alle, welche so gerne über deutsche Erziehungsgelüste über die angebliche Unterdrückung der armen Tschechen jektieren, können beim besten Willen auch nicht an der Unterdrückung der Ukrainer durch die Polen vorbegehen. Aber die gegenwärtig juristbare Einzelheiten beamt werden. Selbst in nächster Nähe Englands, in Irland, fühlen sich Völker bedrückt, leiden Menschen unter britischer Herrschaft. Die Kampfanlage der W.A. an England, die Drohung, Engländer noch zweieinhalb Jahre lang mit Bombenattentaten zu terrorisieren, wirft ein bezeichnendes Licht auf den fanatischen Haß des irischen Volkes gegen jene Briten, die andere Völker der Herrschaft anlagern und sich selbst weigern, ganz Irland der Herrschaft der W.A. zu übergeben.

Deutschland und Italien wollen den Frieden. In den mannhaften Aufrufen und Tagesbefehlen der deutschen Oberbefehlshaber an Heer, Marine und Luftwaffe kommt der feste Friedenswille klar zum Ausdruck. Die Sehnsucht des deutschen Volkes nach Frieden und Zusammenarbeit der Völker ist ebenso stark wie die anderer Nationen. Allein es kann niemand von Deutschland verlangen, daß es tatenlos zuseht, wie England versucht, alle Völker gegen uns aufzubeten, ihnen Kustunastrebte gibt.

Polnische Schikanen gegen alles was deutsch ist

Der Deutschenhaß im Olsa-Gebiet

Es häufen sich die Opfer des polnischen Verfolgungswahnes Entlassungen, Schließungen und Arbeitsenthebungen am laufenden Band

Leschen, 3. August. Das alteingesessene Deutschtum des seit dem Herbst vorigen Jahres von den Polen vereinnahmten Olsa-Gebietes ist, wie das Deutschtum in Polen überhaupt, Opfer des Verfolgungswahnes der Polen. Die Entlassung von Arbeitern und Beamten in der Industrie, die Schließung und Beschlagnahme von deutschen Einrichtungen, die Arbeitsenthebung von Beamten und die Aufhebung von Ferienkinderslagern erfolgen am laufenden Band.

So wurden am 31. Juli in der Industrie des Olsa-Gebietes 60 deutsche Beamte und 50 deutsche Arbeiter, die sämtlich viele Jahre, ja Jahrzehnte in den Betrieben treu gedient haben, auf die Straße gesetzt und einer aussichtslosen Zukunft preisgegeben. Bei der Stadtverwaltung in Leschen wurden 11 deutsche Beamte am 1. August fristlos entlassen. Ihre Pensionsansprüche sollen angeblich „auf dem Verhandlungswege geregelt werden“. Wie die Erfahrung lehrt, denken die Polen nicht daran, wohlverdiente Ansprüche zu befriedigen.

In Freudenstadt hat der polnische Regierungskommissar der Stadtverwaltung die Städtische Bäckerei am 1. August geschlossen und versiegelt. Die wertvollen Bäckerbestände, die das Deutschtum von Freudenstadt im Laufe langer Jahre erworben und angesammelt hat, wurden beschlagnahmt und werden der Verwertung anheimfallen. Die drei deutschen Beamten der Bäckerei wurden fristlos entlassen.

Auch die Jagd auf deutsche Kindererholungsheime und Ferienlager geht weiter. Das vorbildlich eingerichtete Ferienlager der volksdeutschen Jugend im Cameral-Ellguth bei Leschen wurde von der Polizei aufgehoben und geschlossen. 50 erholungsbedürftige Kinder armer volksdeutscher Eltern aus dem ostoberschlesischen Industriegebiet und dem Olsa-Gebiet mußten am Donnerstag unverzüglich das Lager räumen und heimfahren. Da die Einrichtung des Lagers allen gesundheitlichen und hygienischen Bemängelungen der Polizei in jeder Hinsicht Stand hielt, mußten „gemeindepolizeiliche Vorwände“ für die Schließung herhalten.

Der polnische Wojwode in Kattowitz, Dr. Grajanek, der seine augenblickliche Lebensaufgabe darin sieht, die evangelische Kirche seines Reiches restlos zu polonisieren, hat den deutschen Pastor Georg Badura in Obergberg seines Amtes entsetzt. Pastor Badura war seit 20 Jahren Leiter der Geschichte der evangelischen Kirche in Obergberg. Er ist eine der angesehensten Persönlichkeiten im gesamten Olsa-Gebiet.

Auch der Raub deutschen Eigentums wird von den Polen strafflos fortgesetzt. So wurde durch Verfügung des polnischen Wojwoden Grajanek die Kreditanstalt der Deutschen in Obergberg am 1. August durch die Einsetzung eines polnischen Zwangsverwalters enteignet. Das gesamte Vermögen des bedeutendsten Bankinstituts der Olsa-Deutschen verfiel der Beschlagnahme und muß wahrscheinlich, da der englische Einkreisungsstab in der ausgeblichen ist, zur Finanzierung der großen Bahnsinnpläne der Polen mithelfen.

Molkereien und deutsche Geschäfte laufend geschlossen

Thorn, 3. August. Die Maßnahmen der polnischen Behörden gegen deutsche Molkereien und Geschäfte werden munter fortgesetzt. Am 31. Juli wurde auch die deutsche Molkereigenossenschaft in Rogowo (Kreis Thorn) unter der Behauptung, daß das Wasser für die Molkereizwecke nicht brauchbar sei, geschlossen. Gleichzeitig wurde in Rogowo das Kolonialwarengeschäft des Volksdeutschen Erich Schlerff geschlossen. Vor einigen Tagen ist bereits das Kolonialwarengeschäft des Volksdeutschen Selmut Schlerff in Jasin geschlossen worden.

Die dem Volksdeutschen Selof gehörende Bäckerei in Mielkowo, Kreis Schubin, ist auf Anordnung des Starosten wegen „familiärer Mängel“ geschlossen worden. Die Bäckerei wurde von dem volksdeutschen Bäckermeister Tempel geführt, der durch die polnische Maßnahme mit seiner Familie existenzlos geworden ist.

mit denen sie Fluggänge und Kanonen zur Bombardierung und Beschießung deutscher Städte kaufen können. Es kann niemand verlangen, daß wir warten, bis der Ring so fest geschmiedet ist, daß er wie 1914 nicht mehr durchbrochen werden kann. Es wäre auch Selbstauflage, dem wirtschaftlichen Erdrosselungsfeldzug, den Großbritannien und seine Freunde, voran die USA, gegen uns führen, nicht mit jedem Mittel zu begegnen. Das deutsche Volk und seine Führer sind zu dieser Abwehr und Begegnung jenseitig entschlossen. Dies ist der Sinn jenes warnenden Appells, der den Feierlichkeiten des 2. August seine einmütige Bedenken gab.

In Konik sind sechs deutsche Bäckermeister wegen „Mängel in ihren Betrieben“ zu Geldstrafen verurteilt worden. Diese Mängel wurden nur bei den sechs „deutschen“ Bäckermeistern vom Konik festgestellt.

Dem volksdeutschen Gastwirt Epping in Rogowo ist mit Wirkung vom 1. August die Konzession für Branntwein entzogen worden. Vor einigen Wochen hatte man das ganze Haus mit deutschfeindlichen Inschriften und Zerrbildern beschmieret.

Der Krieg gegen die deutschen Kinder

Thorn, 3. August. Wie wir erfahren, ist jetzt die von dem Deutschen Wohlfahrtsbund eingerichtete Ferienkolonie in Altstedenau, Kreis Bromberg, auf Anordnung des Starosten mit sofortiger Wirkung geschlossen worden. Auch in dieser Ferienkolonie, wie auch in den schon geschlossenen Ferienkolonien in Dirschdorf und Jinsdorf fanden deutsche erholungsbedürftige Kinder minderbemittelter Eltern sorgfältige Pflege und Betreuung. Das Verbot erfolgte mit Rücksicht auf die „nicht entsprechenden sanitären Verhältnisse“. Weiter enthielt das Verbotsschreiben des Starosten den Satz „Diese Entscheidung bedarf als dem freien Ermessen der Behörden überlassen keiner Begründung!“

Polnisches Pack wütet im Korridor

Haß und polnischer Größenwahnsinn, Terrorakte

Polen, 3. Aug. In den Städten und Dörfern im Korridor mehren sich ungläubliche Vorfälle. So wird jetzt in Schollen (Polen) eine Boykottbewegung gegen Deutsche durch schwerbewaffnete polnische Soldateska durchgeführt. Vor den deutschen Geschäften stellen sich polnische Soldaten mit Stahlhelm und aufgeschlagenem Bajonett auf und verwehren jedem den Zutritt. Die in Schollen im Quartier liegende polnische Soldateska drangaliert überhaupt die Bevölkerung, wo sie nur irgend kann. So erschienen in der deutschen Molkerei drei polnische Offiziere, von denen zwei schwer betrunken waren. Sie ließen sich von einem angestellten Buttermilch herausholen und als ihnen diese ausgehändigt wurde, gossen sie ohne jeden Wortwechsel dem Angestellten die Milch ins Gesicht, stießen ihn zu Boden und traten ihn mit Füßen. Als zwei polnische Arbeiter dazu kamen und die besoffenen Offiziere auf die schamlose Feigheit ihres Verhaltens aufmerksam machten, zogen diese ihre Pistolen, bedrohten nun die drei Männer und schlugen sie ebenfalls. Zu aufreizenden Vorfällen kam es am Sonntag beim Sotolfest in Schollen. Eine Horde grölender Menschen zog durch das kleine Städtchen und führte einen Kollwagen mit, auf dem eine Leiter stand, an der eine Puppe befestigt war, die den Führer darstellen sollte. Der Mob zog vor die Häuser der Deutschen oder hielt die des Weges kommenden deutschen Volksgenossen an, denen dann hochallosend zugerufen wurde: „Das ist euer Hitler! Das ist euer Bruder!“ Dabei schlugen zwei Begleiter des Wagens kühnlich mit Stöcken auf die Puppe ein. Zuletzt kündigte der Mob an, daß die Puppe am Abend verbrannt werde, was sich dann auch vollzog.

„Für einen Polen zehn Deutsche“

Thorn, 3. Aug. Im katholischen Vereinshaus fand die Monatsversammlung der Thorer Ortsgruppe des „Verbandes der Teilnehmer an dem Schußstreik 1906/1907“ statt, die wieder im Zeichen des polnischen Größenwahnsinn stand. In den Reden wurde u. a. erklärt, Polen müsse sich dem „germanischen Uebermut“ auf Schritt und Tritt widersetzen und jedes „Anrecht“ wächen nach dem Grundsatz: „Für einen Polen zehn Deutsche“. Am Schluß der mit kriegerischen Reden und verlogenen Darstellungen reich gespickten Tagung wurde von den zuständigen Behörden die sofortige Schließung des deutschen Gymnasiums in Thorn und die Verwendung des Gebäudes für das polnische Schulwesen gefordert.

Das Grab eines Deutschen geschändet

Thorn, 3. Aug. In Puhig wurde am 26. Juli im dortigen Park, der früher ein Friedhof war, das Grabmal eines deutschen Geistlichen geschändet. Die Steinplatte des über 100 Jahre alten Grabes wurde mit Salzsäure übergossen und das Deutmal mit Steinen bombardiert.

In Konik ist das deutsche Hotel Engel auf behördliche Anordnung mit Wirkung vom 1. August geschlossen worden. Die Schließung betrifft mit Ausnahme des Kaffees den gesamten Hotelbetrieb und das Restaurant. Das Hotel Engel ist das größte und bestellgerüstete Hotel in Konik. Die behördlichen Maßnahmen gegen die deutschen Molkereien werden weiter fortgesetzt. So ist die deutsche Molkerei in Gromaden, Kreis Schubin, geschlossen und amtlich versiegelt worden. Der Volksdeutsche Walter Kreis aus Dobrzynowka im Seekreis wurde vom Kreisrichter Gdingen zu einem Jahr Gefängnis und 200 Zloty Geldstrafe verurteilt. Die Anklage warf ihm Beleidigung des polnischen Volkes vor.



England versucht Polen aufzuheben

Schulbeispiel für die britische Scharfmacherei

London, 3. Aug. Ein sehr bezeichnendes Schulbeispiel der britischen Scharfmacherei liefert der „Manchester Guardian“, der mit einer Neuaufgabe alter Geheimmeldungen die Polen zu überzeugen sucht, daß sich die „Lage täglich verschlechtert“.

Gegen die Ukrainer in Polen

In Ostgalizien werden die Massenprozesse gegen Angehörige der ukrainischen Volksgruppe fortgesetzt. Nach dreitägiger Prozeßdauer verurteilte das Bezirksgericht in Straj 22 Ukrainer wegen Zugehörigkeit zur „ukrainischen nationalistischen Organisation“ zu Haftstrafen von zwei bis acht Jahren.

Ein eigenartiges Urteil fällt das Bezirksgericht in Lemberg. Es bestrafte vier Ukrainer mit je acht Monaten Gefängnis und eine Ukrainerin mit sechs Monaten Gefängnis zusätzlich Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für fünf Jahre, weil die Angeklagten auf einer ukrainischen Versammlung politische Leistungen der Nationalistischen ukrainischen Organisation auswendig gelernt und abgeschrieben hatten.

Schwer erkämpfte Parlamentsferien

Chamberlain sagt den Abgeordneten bittere Wahrheiten

London, 3. Aug. Premierminister Chamberlain brachte im Parlament den Antrag ein, daß sich das Parlament bis zum 3. Oktober vertage, mit Vollmachten für den Sprecher, das Haus notfalls früher einzuberufen. Chamberlain meinte, daß das Land jetzt für jeden Notfall gerüstet sei. Im Augenblick verfüge die Regierung über keinerlei Informationen, daß es sich als notwendig herausstellen könne, das Haus zu irgend einem besonderen Datum innerhalb von zwei oder drei Wochen zusammenzurufen.

Der Premierminister erklärte, daß man anscheinend der Regierung mißtraue. Infolgedessen müsse er eine Stimmabgabe gegen den Regierungsantrag als Mißtrauensvotum ansehen. Die Reden einiger Parlamentarier hätten in ihm den Eindruck erweckt, als hätten sie Ferien und frühe Lust dringend notwendig. In dieser Tonart sagte Chamberlain, der ein Haar an vielen geliebten Parlamentarismus gefunden zu haben scheint, den Abgeordneten in hochgradiger Berührung stott die Meinung, insbesondere um die Behauptungen zu widerlegen, daß ein tagendes britisches Parlament schuldlos oder benehmt Untergang hätte verhindern können.

Die Oppositionsblätter sind mit dem Ausgang der Aussprache im Unterhaus über die Vertagung des Parlaments bis zum 3. Oktober durchaus nicht zufrieden. „Daily Herald“ und „News Chronicle“ weisen in diesem Zusammenhang auch darauf hin, daß sogar 30 bis 40 konservative Abgeordnete sich der Stimme enthalten hätten. „Daily Herald“ bezeichnet die Erklärung Chamberlains als ein „Abweichen der Regierung von ihrer bisherigen Politik“.

Oberhaus will U-Boote abschaffen

Natürlich im Interesse der Menschheit!

London, 3. Aug. Das Unterhaus behandelte auf Antrag des Oppositionsliberalen Lord Rottifone einen Antrag, wonach im Interesse der Menschheit sofortige Schritte zur Abschaffung der U-Boote getan werden sollen. Lord Stanhope, der Erste Lord der Admiralität, sagte, bei jeder nur möglichen Gelegenheit habe England auf die Abschaffung der U-Boote gedrängt. Zugleich gab Lord Stanhope die Vergrößerung der britischen U-Boot-Abwehrflotte bekannt. Nach einer hilflosen Auslassung über das gefundene U-Boot „Thetis“ wandte er sich nochmals dem Antrag auf Abschaffung der U-Boote zu und erklärte, daß die britische Regierung einem solchen Vorstoß gern zustimmen würde, daß ein Versuch in dieser Richtung leider aber im Augenblick keinerlei Erfolgsaussichten haben würde.

Traurige Bilanz britischer Kolonisationsarbeit

London, 3. Aug. Major G. St. J. Orde Brown hat dem Parlament seinen Bericht über die Arbeitsbedingungen auf den westindischen Inseln vorgelegt, auf denen es bekanntlich in der jüngsten Vergangenheit häufig zu Streiks und Unruhen gekommen ist.

Der Bericht, der ein ebenso bezeichnendes wie würdiges Gegenstück zu dem kürzlichen Bericht über die Unterernährung in den britischen Kolonien ist, besagt u. a., daß die Arbeiter auf der westindischen Inseln seit Abgehen von dem System der Arbeit unter kontraktlicher Verpflichtung keinen Anspruch mehr auf Unterbringung, ärztliche Betreuung und sonstige Vorrechte haben. Die alten Baracken seien trotz ihres schlechten Zustandes immer noch total überfüllt. Den jetzigen katastrophalen Zustand bezeichnete Orde Brown als den Versuch verschiedener Institutionen, eine Bevölkerung zu lassen, die unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten viel zu groß sei. Die Behörden müßten Schulen und Krankenhäuser errichten. An der Ernährung

wird bemängelt, daß zu wenig Gemüse verzehrt werde und es auch an Fett fehle. Der Zustand der „Behausungen“ könne nur als bedauerlich schlecht bezeichnet werden. Die Häuser seien meist aus erbärmlichem Material, primitiv und viel zu klein. Die Vorrichtungen zum Kochen, Waschen, Baden sowie sanitäre Einrichtungen fehlten in den meisten Fällen vollständig. Das schlimmste aber sei die furchtbare Ueberfüllung, wodurch Krankheiten und Seuchen gefördert würden. Eine ärztliche Betreuung der Eingeborenen sei dringend notwendig. Außerdem wird in dem Bericht die Verabreichung von Malaria und Misch in den Schulen empfohlen sowie ein Plan zur beruflichen Ausbildung von Jugendlichen.

„Unüberbrückbare Meinungsverschiedenheiten“

Japanisch-englische Wirtschaftsbesprechungen vorläufig eingestellt

Tokio, 3. Aug. Wie halbamtlich verlautet, sind die Wirtschaftsbesprechungen im Rahmen der Tokioer Konferenz wegen unüberbrückbarer Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Parteien eingestellt worden, bis England die Weiterführung der Besprechungen eröffnet. Diese politische Krise führen diese einstweilige Vertagung auf das plötzliche demonstrative Vorgehen der Vereinigten Staaten bei der Kündigung des Handelsvertrages zurück, was England zu seiner halskarrigen Haltung gegenüber den japanischen Forderungen veranlaßt habe. Wie die politischen Kreise weiter erklären, beschäftigt London anscheinend, die Tokioer Besprechungen lediglich auf die Erörterung politischer Fragen zu beschränken. Gleichzeitig verurteilt England, USA und Frankreich zur Behandlung der wirtschaftlichen Fragen hinzuzuziehen mit der Begründung, daß beide Staaten mit den Wirtschaftsproblemen Chinas eng verknüpft seien.

Britisches Intrigenpiel um Syrien

Amman, 3. Aug. Wie die hebräische Palästina-Presse, darunter die in Tel Aviv erscheinende Zeitung „Haaretz“, ausplaudert, wird eine neue groß angelegte englische Intrige im Nahen Osten gesponnen, die auf Kosten zugleich Frankreichs wie des nationalen Arabertums in Palästina, aber auch gegen die Interessen des Königs Ibn Saud vorgetrieben wird.

Das Hebräerblatt meldet, daß der im englischen Sold stehende israelische Oppositionsführer Dr. Schachnaber eine Einladung an die Kachschibi-Partei in Palästina zu einer Konferenz nach Kairo erließ, auf der die Thronkandidatur des Emirs Abdullah von Transjordanien für den syrischen Thron in Damaskus zur Debatte steht.

Kachschibi gilt in den Kreisen des palästinensischen Arabertums, das um die Freiheit seines Landes mit der Waffe gegen England steht, als „Volksverräter und Staatsfeind Nr. 1“. Eine Konferenzeinladung an ihn soll offenbar diesen Verräter seines Landes verhandlungsfähig machen. Es ist bezeichnend, daß gerade er die Kandidatur des Emirs Abdullah für den Thron von Damaskus unterstützen soll, für die sein nationaler Araber im Vorderen Orient zu haben ist. Emir Abdullah ist ein ebenfalls von England befohlener Palästinaführer, den Großbritannien verschleiert, um das französische Mandatsgebiet Syrien unauffällig unter britischen Einfluß zu bringen, also den Franzosen auszuspannen.

Streik in Kombaßa

London, 3. Aug. Wie Reuter aus Nairobi (Britisch-Ostafrika) meldet, ist in Kombaßa ein Streik unter der Belegschaft des Hafens ausgebrochen, der sich schnell auf andere Arbeitsgebiete ausgedehnt hat. Insgesamt streiken 6000 Mann. Die Polizei hat den Hafen geschlossen, weil die Streikenden drohten, Arbeitswillige anzugreifen. Infolgedessen haben verschiedene Schiffe, darunter der deutsche Dampfer „Urena“ Kombaßa verlassen müssen, ohne löschen oder laden zu können.

Neuer Schlag für Roosevelts Ausgabenpolitik

Washington, 3. Aug. Die Ausgabenpolitik Roosevelts („New Deal“) erlitt eine weitere schwere Niederlage. Das Abgeordnetenhaus nahm die Vorlage über den Nachtragsetat an, nachdem der Budgetausschuß die ursprünglich angeforderte Summe von 215,9 Millionen Dollar aus Sparrücksichten auf nicht mehr als 53,2 Millionen Dollar zusammengestrichen hatte. Die Annahme der Vorlage erfolgte unter gleichzeitiger Ablehnung eines Zusatzantrages über 119 Millionen Dollar, die als Farmeranleihen zur Stützung der Preise für Farmprodukte beantragt waren, nachdem vorher noch Agrarminister Wallace erklärt hatte, daß die Preise für Weizen, Baumwolle und Mais erheblich fallen würden, falls die Bewilligung des Kredits nicht erfolgen würde. Die Etatsvorlage steht u. a. 300 000 Dollar für den Beginn des Baues eines Marinestützpunktes vor, das 2 Millionen Dollar kosten soll. Für den Ankauf strategisch wichtiger Mineralien bewilligte die Etatsvorlage nur 10 Millionen Dollar, während die Bundesregierung für diesen Zweck 25 Millionen angefordert hatte.

Italienische Manöver

Erfolgreicher Einsatz der Luftabwehr

Mailand, 3. Aug. Im Laufe des Donnerstags haben sämtliche im Anmarsch zur eigentlichen Kriegszone befindlichen Divisionen der blauen Partei (Vollarmee) das Aufmarschgelände in der Gegend von Casale-Asti-Alessandria trotz fortwährender Beunruhigung durch rote Aufklärungs- und Bombenflieger erreicht. Damit ist der erste Abschnitt der Manöver abgeschlossen. Der Anmarsch der blauen Partei vollzog sich unter dem wirksamen Schutz der Luftwaffe, die wiederholt Gelegenheiten hatte, Vorstöße der roten Luftwaffe erfolgreich abzuwehren. Auch Angriffe roter Bomber auf verschiedene wichtige Eisenbahnknotenpunkte wie Alessandria, Biacenza und Turin konnten trotz des von ihnen verursachten nicht unbeträchtlichen Schadens unter schweren Verlusten für die Roten abgewehrt werden. Der 4. August dient der taktischen Gruppierung der blauen Armee im Aufmarschgelände. Die eigentlichen Kampfhandlungen beginnen voraussichtlich am 5. August. Das Ergebnis des ersten Manöverabschnittes läßt sich wie folgt zusammenfassen: Sicherer und reibungsloser Anmarsch schwer motorisierter Kolonnen und Panzertuppen, das trotz zeitweiliger Verzögerung durch Luftangriffe rechtzeitiges Eintreffen im Kampfgelände, erfolgreicher Einsatz der Luftabwehr und besonders glänzendes Funktionieren der Sicherung gegen Fliegergefahr.

Rnut Hamjun 80 Jahre

Der Führer beglückwünscht Rnut Hamjun

Berlin, 4. August. Der Führer hat Rnut Hamjun im Rörholm (Norwegen) zu seinem 80. Geburtstag telegraphisch seine Glückwünsche übermittelt.

Deutschlands Anteilnahme an dem Ehrentag des großen norwegischen Gestalters

Berlin, 4. August. Rnut Hamjun, der große norwegische Dichter, vollendet am Freitag, den 4. August, sein 80. Lebensjahr. Gerade in Deutschland ist die Anteilnahme an diesem 80. Geburtstag dieses Gestalters nordischen Menschentums besonders groß.

Der Dank der deutschen Dichter

Aus Anlaß des 80. Geburtstages von Rnut Hamjun hat die Nordische Gesellschaft dem großen norwegischen Dichter und Förderer der deutsch-nordischen Beziehungen die Grüße und den Dank namhafter deutscher Dichter übermittelt.

Großfeuer vernichtet 18 Häuser

Bedauernde Brandkatastrophe in der Steiermark

Wien, 3. August. In der Gemeinde Klein-Warasdorf im jetzt zum Gau Steiermark gehörigen Burgenland ereignete sich am Montag, wie jetzt bekannt wird, eine verheerende Brandkatastrophe, der 12 Geschäfte mit insgesamt 18 Häusern zum Opfer fielen. Die durch das Großfeuer so schwer geschädigten Volksgenossen sind durchweg Kleinbauern. Mit den Häusern ist auch die bereits eingebrachte Ernte vollständig vernichtet worden. Die NSB hat sich sofort der Schwergeschädigten angenommen.

Neuer internationaler Rekord

Kleinflugzeug überbot bisherige Bestleistung um 300 Kilometer

Berlin, 3. Aug. Die deutsche Luftfahrt hat wiederum einen internationalen Rekord errungen, diesmal in der Klasse des Kleinflugzeuges. Am Mittwoch startete der Flugzeugführer Gähler mit dem Kleinflugzeug „Erla 5 b“ D-DMDB, morgens um 130 Uhr in Friedrichshafen zu einem Angriff auf den bisher von den Vereinigten Staaten von Amerika mit 1631 Kilometer gehaltenen Langstreckenrekord. Gähler landete bereits um 16 Uhr auf dem Flugplatz Väddö (Schweden) einige Kilometer nordwestlich von Umea. Mit einer Leistung von 1915 Kilometer war damit der alte Rekord um fast 300 Kilometer überboten. Das Flugzeuggebnis wurde durch den Aero-Klub Deutschlands der FAJ zur Anerkennung gemeldet.

Bei der „Erla 5 b“ handelt es sich um ein einmotoriges Kleinflugzeug der Erla-Maschinenwerk-GmbH, Leipzig, einer Konstruktion des Ingenieurs Exner Meier, das mit einem 40/50 PS-Zwischenmotor ausgerüstet ist. Mit demselben Flugzeug unternahm der Flugzeugführer Aufermann in der Zeit vom 1. April bis zum 19. Mai dieses Jahres einen Drei-Erde-Umflug (Europa-Afrika-Asien), bei dem er ohne jede technische Störung 20 000 Kilometer unter zum Teil schwierigen Verhältnissen zurücklegen konnte.

Jahrestagung des deutschen Rundfunks

Berlin, 3. Aug. Der deutsche Rundfunk hielt am Donnerstag im Großen Sendesaal im Haus des Rundfunks seine Jahrestagung ab. Der Reichsintendant des deutschen Rundfunks, Glasmeier, ging vor allem auf die organisatorischen Neuerungen im Sendeprogramm ein. Mit Beginn des Winterprogrammplanes ab 1. Oktober werde u. a. der Programm austausch zwischen den einzelnen Sendern eine neue Ordnung erhalten. Die Sender werden in ihren Darbietungen mehr als bisher aufeinander abgestimmt. Außerdem solle jeder Sender in jedem Jahr wenigstens einmal in einer anderen Landschaft angeschlossen werden, so daß die besonderen künstlerischen Eigenarten jedes Landes der Bewohner anderer Gauen vermittelt werden. Der Deutschlandsender erhalte in Zukunft ganz besondere Aufgaben. Als politischer Repräsentant des Reiches werde auf ihn nur noch das Beste aus allen Gebieten gesendet werden. Neu eingeführt werde eine Zeitgeschehen-Sendung, die eine wöchentliche Wochenchau darstelle. Am 1. Oktober trete weiterhin eine Modernisierung des Zeitplans ein. Zum Schluß sprach der Reichsintendant noch über das Fernsehen und gab bekannt, daß in kurzem auch ein Kinderfernsehkanal eingeführt werde.

Anschließend ergriff der Präsident der Reichsrundfunkkommission, Hans Krieger, das Wort. Er sprach über die Entwicklung der Reichsrundfunkwirtschaft, die besonders durch die Schaffung Großdeutschlands einen Massenbedarf zu befriedigen hat. Im vergangenen Jahr seien neben 1,6 Millionen Volksgenossen nach 1,5 Millionen Markengeräte verkauft worden. Diese Zahl bedeute, daß der Markenerzeuger-Ansatz, der in den letzten Jahren bei einer Million lag, um 50 v. H. gestiegen ist. Im vergangenen Jahr habe der Reichsdurchschnitt der am Rundfunk angeschlossenen Haushaltungen etwa 54 v. H. betragen. In diesem Jahre sei er auf 62,06 v. H. gestiegen. Nachdem der Deutsche Arbeitsfront-Empfänger fast ganz ausverkauft ist, werde jetzt die Schaffung eines Empfängers für Gemeinden und Betriebe erforderlich. Dann wandle er sich in die Tätigkeit der Fachschaft Rundfunk bei der Reichsrundfunkkommission und sonstigen Kulturaufgaben aus dem Arbeitsbereich seiner Kammer zu. Hierbei stelle er die Forderung nach einer innerhalb der Kulturwissenschaften stehenden selbstständigen „Rundfunkwissenschaft“.

Griechenland feiert den 4. August

Jahrestag der Rettung des Landes durch Metaxas

Athen, 3. August. In ganz Hellas wurden begeistert die Feiern des 4. August eingeleitet. Athen ist mit Flaggen geschmückt und Triumphbögen sind erbaut. Aus allen Gegenden treffen ständig überfüllte Sonderzüge, Personenautos und Dampfer ein. Auch in allen Städten und Dörfern ist eine begeisterte Teilnahme der Bevölkerung an den Feiern des 4. August zu bemerken. 1936 wurde an diesem Tage die parlamentarische Mißwirtschaft durch das autoritäre Regime Metaxas erstickt. Er rettete Griechenland vor dem Abgrund des Verderbens und rettete das Land vor einem Schicksal, wie es Spanien erlebte. Er schuf ein geeintes von Parteihader befreites und von nationalem Bewußtsein getragenes, wehrhaftes Hellas.



Anaufhörliche und kühne Angriffe

Abflug der Luftmanöver in Nordwestdeutschland

Odenburg, 3. Aug. Am Donnerstag, dem dritten und letzten Tag der Luftmanöver in Nordwestdeutschland, wurden die Kampfhandlungen mit unverminderter Stärke fortgesetzt. Die heftigen Luftangriffe des roten Gegners auf die blauen Bodenorganisationen haben dazu geführt, daß zwei der blauen Fliegerhorste ausgefallen sind. Rot hat nun auch die Neutralität des zwischen der Weser und der Elbe liegenden Grenzraumes durch Luftkämpfe und Kampfeinheiten wiederholt verletzt. Es ist auch festgestellt worden, daß der Flugfeldbedienst des Gegners für Rot arbeitete. Die blauen Verbände haben am Mittwoch im Laufe des Tages die Ziele in Hinterpommern wiederholt mit Erfolg angegriffen und stiegen am Donnerstag mit dem Morgengrauen immer wieder auf dem am Mittwoch zerstörten, inzwischen wieder hergestellten Flughafen zum Angriff auf. Größte Leistungen haben sie vollbracht. In knapp drei Stunden sind die schweren Kampfflugzeuge von ihrem Fernflug nach Hinterpommern zurück, bereit zu neuem Einsatz. Wieder sind Jäger zum Schutz der Häfen im Norden des blauen Kampfgebietes eingesetzt.

Die Verluste, die Rot im bisherigen Verlauf der Kämpfe gebracht hat, sind recht erheblich. 26 ihrer Flugzeuge wurden durch Jäger abgeschossen und 38 durch die Flak. Es wird gekämpft mit jedem Einsatz unter Zuhilfenahme aller Kriegsmittel und Scheinmanöver, wie sie auch die Infanterie und Artillerie anwenden. So werden Kräfte vorgetäuscht, die nicht vorhanden sind, so daß der Einsatz von Rot schon allein aus diesem Grunde oft wirkungslos verpufft.

Am 12 Uhr mittags ist die Schlacht geschlagen, aber der Soldat kann die wohl verdiente Ruhe noch nicht genießen. Nun heißt es heim in die Garnisonen. Aus aller Augen leuchtet die Freude darüber, daß alles so gut geklappt hat. Auch „Keferr hat Ruh“, und der Keferr ist nicht wenig stolz darüber, daß auch er mitwirken durfte an dieser harten Erprobung. Wir erleben, was der Chef des Stabes der Luftflotte 2, Oberst von Wühlisch, bei Beginn der Übung in Aussicht gestellt hatte, viel Interessantes: die technische Vollkommenheit unserer Luftwaffe, den hohen Stand der Ausbildung und den vorbildlichen Geist der Truppe.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reisebesuch Lebruns in Luxemburg. Der französische Staatspräsident Lebrun traf am Donnerstag zu einem kurzen Besuch in dem Großherzogtum Luxemburg ein. Das großherzogliche Paar veranstaltete auf Schloß Berg ein Frühstück für den Staatspräsidenten, an dem sämtliche luxemburgischen Minister teilnahmen. Lebrun kehrte am Donnerstagabend wieder nach Frankreich zurück.

Bolivianische Zentralbank verstaatlicht. Im Rahmen der radikalen Maßnahmen Boliviens zur Zusammenfassung aller Kräfte und zur Ausschaltung der wirtschaftlichen Interessenpolitik ordnete Staatspräsident Busch in Uebereinstimmung mit dem Ministerrat die Verstaatlichung der Zentralbank an. 70 vom Hundert der Bankaktien gehen in Staatsbesitz über. Der Rest kommt umso größere Bedeutung zu, als die gesamte Devisenbewirtschaftung sowie der Außenhandel von der Zentralbank überwacht wird.

Erprobungsfahrt des „Graf Zeppelin“. Wie die Deutsche Zeppelin-Reederei mitteilt, ist das Luftschiff „Z. 130 Graf Zeppelin“ am Mittwochabend um 20.50 Uhr unter Führung des Kapitäns Albert Sammit zu einer weiteren Erprobungsfahrt aufgestiegen. Mit der Rückkehr zum Luftschiffhafen Rhein-Main ist voraussichtlich am Freitagabend zu rechnen.

Dachstuhlbrand in Berlin-Schöneberg. Ein großer Dachstuhlbrand wütete in den frühen Morgenstunden des Mittwochs in der Habsburger Straße 10 in Schöneberg. Trotz des Einsatzes von fünf Löschzügen konnte nicht verhindert werden, daß der Dachstuhl des Hauses, eines vierstöckigen Mietgebäudes, fast völlig in Schutt und Asche gelegt wurde. Bei den Löscharbeiten ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, bei dem ein Feuerwehrmann ums Leben kam, während zwei seiner Kameraden schwere Rauchvergiftungen davontrugen.

Streitwischenfall in USA. In den Green Mountains wurden drei Personen bei einem Zusammenstoß mit Streulenden verwundet. Die Streitenden wollten ein in Bau befindliches Wasserreservoir stürmen, das von Arbeitswilligen und Viehhütern mit Gewehren verteidigt wurde. Sie strengten dann, da sie abgeschlagen wurden, eine Brücke, um so die Verbindung der Außenwelt mit der befestigten Anlage abzuschneiden. Es kam zu einem zweiten blutigen Zwischenfall, bei dem vier Personen verletzt wurden. Der Gouverneur von Colorado hat daraufhin den Ausnahmezustand verhängt.

Einsturzungsunfall im Steinbruch. Im Steinbruch Wuelshausen bei Bergischen Land, wo die Firma Hoch und Tiefbau AG, Essen, zur Zeit umfangreiche Industriearbeiten für die rheinischen Rastwerke durchführt, brach ein für den Bau einer Betonbrücke bestimmtes Gerüst zusammen. Von den in die Tiefe gerissenen Arbeitern konnten bis zum Donnerstagmorgen fünf lebend geborgen werden, von denen vier schwer verletzt sind. Es wird vermutet, daß noch fünf Arbeiter unter den Trümmern liegen.

Erster Gesandtschaftsneubau in Berlin bezogen. In dem am Tiergarten neuererbundenen Diplomatenviertel Berlins ist jetzt als erster Gesandtschaftsneubau das Heim der Botschaft Finnlands vollendet und bezogen worden.

Eilberufung Kerts. SA-Obergruppenführer Johann Kertl, der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten und Leiter der Reichsstelle für Raumordnung, kam mit seiner Gattin am 4. August 1939 das Fest der Eilernen Hochzeit. Hanns Kertl, der im Dezember vorigen Jahres sein 50. Lebensjahr vollendet hat, und seine Gattin stammen aus altem niederbayerischem Geschlecht.

Fünf Grad Kälte in Brasilien. In Mittelbrasilien, wo jetzt bekanntlich Winter ist, herrscht in diesem Jahre ungewöhnlich strenge Kälte. Im Staat Sao Paulo sank die Temperatur auf minus zwei Grad, während im Staat Minas Geraes sogar fünf Grad Kälte gemessen wurde. Für die Kaffee-Ernte, die schon durch starke Regenfälle gefährdet war, deutet man ernste Befürchtungen.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 4. August 1939.

Aufruf an alle Frauen und Mädchen

Die NS-Frauenenschaft benötigt zum Hilfsdienst (Erntehilfe) etwa 20 Frauen, die sich einige Tage ganz von zu Hause frei machen können und bereit sind, unseren Bäuerinnen zu helfen. Da zu wenig Arbeitskräfte für die Ernte zur Verfügung stehen, ist unsere Hilfe dringend nötig. Die Bäuerinnen können die viele Arbeit über die Erntezeit allein nicht bewältigen, sie sind auf unsere Hilfe angewiesen. Wer nicht bei der Arbeit auf dem Felde helfen kann, kann ja die Arbeit im Haus übernehmen oder die Kinder versorgen, so daß die Bäuerin selbst frei wird für die Feldarbeit. Wir müssen helfen und wir wollen helfen! Darum meldet euch sofort bei der Kreisfrauenchaftsleiterin in Wildbad.

Kartoffelförderer im Kreis Freudenstadt: in 24-Höfe 1 Weibchen und 2 Eigelege, in Baiersbrunn-Oberstadt 1 Weibchen, in Baiersbrunn 1 Weibchen und 62 Larven; im Kreis Calw: in Nischberg 1 Weibchen, in Sonnenhardt 2 Fundstellen 1 Weibchen u. 1 Männchen, in Schmiech 1 Weibchen, in Bad Liebenzell 33 Larven, in Neuloh 50 Larven, in Döbel 2 Fundstellen 2 Weibchen und 3 Eigelege, in Ottenbronn 1 Weibchen und 280 Larven, in Aigenbach 1 Weibchen, in Bernbach 4 Fundstellen 1 Männchen und 250 Larven, in Grunbach 55 Larven, in Bernbach 3 Fundstellen 100 Larven; im Kreis Tübingen: in Seebromm 1 Weibchen, 1 Eigelege, 16 Larven.

Mit AdS. ins Salzammergut. Einige Ferienwanderungen führt die NSG „Kraft durch Freude“ in den Monaten August bis Oktober durch, zu denen noch Anmeldungen entgegengenommen werden, so zwei Fahrten ins Salzammergut, zwei Fahrten an den Rhein und eine nach Tirol. Im Preis enthalten sind jeweils Ueberrachten mit Frühstück, Führungen, Fahrt sowie warmes Abendessen. Anmeldungen und nähere Auskunft bei allen Dienststellen von AdS. im Gau Württemberg-Hohenzollern.

Nicht auf beladene Erntewagen sitzen! Seit Beginn der Ernte ereignen sich in erschreckend großer Zahl Unfälle durch Abwurf von den Erntewagen. Über 300 schwere Unfälle wurden in der kurzen Zeit von sechs Wochen angezeigt. Todesfälle, schwere Gehirnerschütterungen, Wirbelsäulen-, Rücken- und Oberschenkelbrüche sowie sonstige schwere Verletzungen sind meist die Folgen dieser Abwürfe. Für jeden betroffenen Betrieb und für die Bergung der Ernte ist damit ein schmerzlicher Ausfall an Arbeitskräften verbunden. Es ist gefährlich auf den beladenen Erntewagen während der Fahrt zu sitzen; es ergeht deshalb nochmals die dringende Warnung, die gefährliche Unfälle des Mitfahrens auf den beladenen Erntewagen zu unterlassen.

Die NS-Urlander „Kraft durch Freude“ aus dem Gau Dillfeldorf sind gestern abend etwa um 9 Uhr mit Sonderzug in städtischer Zahl hier eingetroffen und mit Musik auf dem Bahnhof abgeholt worden. Ihre Unterbringung machte einige Schwierigkeiten, da weit mehr als angemeldet waren, eingetroffen sind. An Quartieren ist jetzt hier großer Mangel. Die Einwohnerschaft wird deshalb gebeten, die freistehenden Zimmer restlos zur Verfügung zu stellen und diese entweder bei der nächsten Gaststätte oder beim Fremdenverkehrsverein (Buchhandlung Lauf) anzumelden. — Bei den Urlandern befand sich auch eine Wandergruppe von 14 jungen frohen Menschen, die für die letzte Nacht in unserer Jugendherberge einquartiert wurden, und heute unseren schönen Schwarzwald über Bernau, Wildbad und Freudenstadt durchwandern. Sie werden zu Hause erzählen können von stillen herrlichen Schwarzwaldpfaden, die Kraft und Freude spenden für lange Zeit.

Egenhausen, 4. August. (Preischießen.) Im vergangenen Sonntag führte der Schützenverein bei zahlreichem Besuch ein von schönstem Sommerwetter begünstigtes Preischießen durch, das folgende Ergebnisse brachte: Gruppenpreise: 1. Preis Durrweiler, 200 Ringe; 2. Preis Baldach, 199 Ringe; 3. Preis Böllingen, 197 Ringe. Einzelschießen 50-m-Bahn: Christian Walter-Egenhausen, Frey Enjal, Christian Bolt-Böllingen, je 104 Ringe; Christian Brenner-Egenhausen 102 R.; Christoph Brenner-Egenhausen 101 R.; Lehre-Jelshausen, Hans Schmid-Altensteig, Gottlob Stoll-Egenhausen, Erwin Raufinger-Baldach, je 100 R.; Christian Koch-Böllingen, Wally-Oberschwandorf, Jakob Bärster-Rohlmühle, je 99 R.; Stoll-Durrweiler 98 R.; Puh-Walgrafenweiler, Heinselmann-Böllingen, je 97 R.; Schmieder-Garrweiler, Raupp-Baldach, je 96 R.; Käufer-Jelshausen, je 95 R.; Friedrich Wolf-Walgrafenweiler, Hans Hanzer-Weberberg, je 94 R.; Dieterle-Egenhausen 93 R.; Eistetter-Jelshausen, Burghardt-Baldach, Mohrhardt-Weberberg, je 92 R. 14-m-Bahn: Lehre-Jelshausen, Rauff-Walgrafenweiler, je 36 R.; Stoll-Durrweiler, Großmann-Walgrafenweiler, Bauer-Durrweiler, Walter-Egenhausen, je 35 R.; Kergenthaler-Rohrdorf, Maier-Oberschwandorf, Käufer-Jelshausen, Bolt-Böllingen, Koch-Böllingen, je 34 R.; Heinselmann-Böllingen, Georg Wolf-Egenhausen, Gottlob Wally-Oberschwandorf, Dötting-Durrweiler, Waidelich-Weberberg, Gommel-Bernau, Brenner-Egenhausen, Schleich-Egenhausen, Schmolz-Egenhausen, Jägler-Rapold, Wally-Oberschwandorf, je 33 Ringe.

Freudenstadt, 3. August. (SA-Reitersturm in Berlin siegreich.) — Die neue Milizzentrale. Bei den in Berlin kürzlich stattgefundenen Reichswettkämpfen der SA konnte der SA-Reitersturm Freudenstadt sehr schöne Erfolge erzielen. Als einziger Teilnehmer der SA-Reiterstandarte 753 der Gruppe Südwest errang der Scharführer Otto Majt vom heiligen Reitersturm im Mannschaftslampf im Kugelstoßen einen dritten Preis. Jedem der Teilnehmer der Siegermannschaft wurde je eine bronzene Plakette bei der Siegerehrung ausgehändigt. — Am Dienstagabend fand ein kleines Nichtschießen statt, das dem Neubau der Freudenstädter Milizzentrale galt, der gegenüber dem Lager des Reichsarbeitsdienstes in den letzten Wochen und Monaten erstellt worden ist.

Balingen, 3. Aug. (Brand.) Dienstagabend brach in dem Stallgebäude des Waldhofs aus bisher noch nicht geklärt Ursache Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Das Stallgebäude samt 3000 Zentner Heu und mehrere Maschinen fielen dem Brand zum Opfer. Das Vieh konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Den Wehrent gelang es, das benachbarte Wirtschaftsgebäude zu retten.

Stuttgart, 3. Aug. (Reichsführerschule der SA.) Die Reichsführerschule der SA in München unternimmt alljährlich mit ihrem Nachwuchsführerlehrgang eine ausgedehnte Bekehrungsreise durch die deutschen Gauen. Von Karlsruhe kommend, trafen die SA-Männer in Stuttgart ein, nachdem sie vormittags das Kloster Maulbronn besichtigt hatten. Im Auftrag von Obergruppenführer Lubin begrüßte der Stabsführer der SA-Gruppe Südwest, Brigadeführer Kraft, den Lehrgang mit herzlichen Worten und begleitete die Kameraden auf ihrem Rundgang durch das Reichsartenhausbauernland.

Heilbronn, 3. Aug. (Erdrückt.) Am Mittwoch wollte ein hiesiger Weingärtner durch eine Hohlweg nach Hause fahren. Er saß auf dem Bod seines garbenbeladenen, mit Pferden bespannten Britischenwagens. Dabei scheint er zu weit nach rechts an die Böschung gekommen zu sein, so daß der Wagen umstürzte. Der Mann wollte abpringen, kam aber unter den Wagen zu liegen. Er erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er an Ort und Stelle starb.

Sobelschansen, Kr. Tübingen, 3. Aug. (Von Autos gefahren.) Der noch sehr rüstige 83 Jahre alte Konrad Kll wurde beim Ueberqueren der Straße von einem Personkraftwagen angefahren. Der hochbetagte Mann, der im Wald gearbeitet hatte und sich auf dem Heimweg befand, mußte mit Verletzungen am Kopf und an den Beinen in die Tübinger Klinik verbracht werden. Der Verunglückte, ein allseitig lebensfroher Mensch, erfreut sich als Lokaldiktator seines Heimatortes großer Beliebtheit.

Neubringen, Kr. Böblingen, 3. Aug. (Unter die Kollbahn gefahren.) Am Dienstag geriet an einer Poststelle bei Neubringen der 20 Jahre alte Ernst Schnauffer unter einen Kollbahnzug und wurde überfahren. Er hatte das Herannahen des Zuges bemerkt, war aber beim Ausweichen so unglücklich gestürzt, daß ihm vier beladene Wagen über einen Unterarm hinweinfuhren.

Eisingen, Kr. Ulm, 1. Aug. (Motorradunfall.) Als der hier verheiratete Unteroffizier Bootenländer mit seinem Kameraden auf dem Motorrad von Ulm nach Hause fuhr, stieß er auf der Reichsstraße in der Nähe von Eisingen mit einem Radfahrer zusammen. Dabei wurde Bootenländer und noch eine Person schwer verletzt. Bootenländer erlief nun im Standortlazarett seinen Verletzungen.

Ubingen, Kr. Göppingen, 3. Aug. (Drei Verletzte.) Am Dienstagabend stießen in Ubingen zwei Personkraftwagen so heftig aufeinander, daß von den Insassen drei mit erheblichen Verletzungen in das Kreiskrankenhaus Göppingen verbracht werden mußten.

Ulm, 3. Aug. (Heimatwoche.) Getreu jahrhundertelanger Ueberlieferung hat es sich die Stadt Ulm zur Aufgabe gemacht, die freundschaftlichen Beziehungen unter den Städten an der Donau zu pflegen. Deshalb ruft Ulm auch in diesem Jahr wiederum zu einem Treffen der Donaustädte auf, das im Zusammenhang mit der Schwör- und Heimatwoche vom 5. bis 8. August stattfindet. Die Veranstaltungssfolge steht am Samstag ein Großkonzert der Wehrmacht mit Feuerwerk im Stadion vor. Der Sonntag bringt die festliche Versammlung des Donautags mit einer Ansprache des Bürgermeisters der Stadt Wien, Dr. Ing. Renbacher. Im Anschluß an den Schwörmontagsfestakt folgen Junifantzen vor dem Rathaus und mittags das große „Robada“, der schwimmende Festzug auf der Donau, dem sich Volkstänze und Trachtenschauvorführungen in der Friedrichsruhe anschließen. Das weitere Programm der Schwör- und Heimatwoche bringt am Mittwoch, 9. August, ein großes Kinderfest und einen Serenadenabend.

Kosmischer Besuch aus dem Weltall

Nicht nur die Marsnähe ist uns in diesen Tagen beschieden worden, auch noch ein Kometenschweif, das „Haar“, den lang ausgezogenen Schweif des Turlow-Halleischen Kometen, wird die Erde in der Nacht des 4. August durchfahren. Ein solches Zusammentreffen hätte früher die Gemüter sehr aufgereggt und eine Weltkatastrophe befürchten lassen. Heute aber wissen wir, daß der Schweif eines Kometen nur aus glühenden Staubpartikeln und an sich giftigen, leichten Gasen besteht, die aber wegen der dicht abströmenden Atmosphärenhülle der Erde und wegen ihrer starken Verteilung und Verdünnung im Raum keinerlei schädliche Rolle spielen. Ein Meteoritenregen, als Sternschnuppenfall sichtbar, sowie ein schönes Nordlicht steht als Schaupiel bei diesem Durchgang durch die Kometenbahn zu erwarten. Der Turlow-Halleische Komet ist ein seltenerer Gast als etwa der bekannte Halleische Komet, der zuletzt 1910 sichtbar war und „Schon“ 1988 wiederkehren wird. Andere Kometen geraden, sich nur etwa alle 800 Jahre zu zeigen. Denn die Bahn der Kometen ist nahezu eine Parabel oder auch eine Hyperbel, die zum Teil ins Unendliche ohne Wiederkehr führt. Meist aber ist die Bahn eine sehr lang gestreckte Ellipse, von denen wir 38 Beispiele kennen.

Das Interessante und Auffallendste am Kometen, dem Irretern oder Haar- oder Schweifstern, das, was ihn von anderen bewegten Sternen unterscheidet, ist der Schweif. Er ist bei gewissen Kometen auf 250 Millionen Kilometer Länge berechnet worden, ist bei anderen aber viel kürzer; sie unterscheiden sich oft nur durch die sichtbare Bewegung von den Nebelsternen. Das Seltsame ist, daß obwohl der Schweif beim Herumtoben des Irreterns an die Umgebung von seiner Substanz abgibt, die aus dem „Kopf“ oder „Kern“ des Kometen stammt, dieser Schweif und auch der Kern anscheinend nicht abnehmen. Wenigstens ist dies bei dem Halleischen Kometen nicht beobachtet worden. Der Komet muß also irgend eine „Nahrungsquelle“ für seine Substanz haben, die vielleicht aus dem kosmischen Raum selber stammt. Manche Kometen haben sich aber geteilt, so daß sie jetzt als Zwillinge herumtaufen und die Umlaufzeit verändert haben. Die Wissenschaft hat aber auch diese seltsamen herumtrollenden Gesellen in das Reich ihrer Beobachtungen und Berechnungen eingefangen und ihre Geschicklichkeit zum größten Teil aufgedeckt.

„Lustigkeitswart“ kommt ins Arbeitsbuch

Der Reichsarbeitsminister hat durch Erlass im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe die Eintragungen im Arbeitsbuch über Luftschutzausbildung einseitig neu geregelt.

Wandergewerbe- und Hausiererschneide nur noch vom Arbeitsamt

Im Rahmen der Maßnahmen für einen erfolgreichen Arbeitsnachlass aller vorhandenen Kräfte war bereits eine Sichtung der Antragsteller von Wandergewerbescheinern u. a. auf ihre bessere Verwendungsmöglichkeit an anderen Plätzen und eine entsprechende Einschränkung der Neuausgabe solcher Scheine erfolgt.

Reichsgartenjuchangänge suchten das Weite!

Stuttgart, 3. Aug. Am 19. Juli verschwanden aus dem Gelände der Reichsgartenbau zwei indische Streifengänge. Da ihre Flügel nicht lupiert, sondern nur die Federn gelüftet waren, stimmt man an, daß die Tiere nach der Mauser schneller ihre Flugfähigkeit wieder gewonnen haben, als zu erwarten war.

Wo melden sich Arbeitsmädchen?

Einstellungen sind noch möglich

Die Bezirksleitung des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend teilt uns mit:

Infolge der Trennung des Bezirks 12 des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend laufen verschiedentlich die Anträge auf Einstellung zum Reichsarbeitsdienst falsch ein.

Meldungen zum Eintritt in den Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend auf 1. Oktober 1939 müssen schnellstens bei den Reichsstellen der beiden Bezirksleitungen eingereicht werden.

Der „Rote Hahn“ geht um!

Schicksalsschlag oder eigene Nachlässigkeit?

Der Mensch ist mit Ausreden schnell zur Hand; das liegt nun einmal in seinem Wesen begründet. Wenn irgendwo jemand durch eigene Nachlässigkeit ein Unheil anrichtet, so behauptet er, das Schicksal hätte seine Hand im Spiel gehabt.

die immer von Menschen gebraucht wird, die glauben, allem, was sie so unter Schicksalsgewalten verkehren, hilflos ausgeliefert zu sein.

Aus der Nähe betrachtet sieht das ganz anders aus. In den weitaus meisten Fällen entpuppt sich nämlich das böse Schicksal als eigene Dummheit, und der „Rote Hahn“ ist, aus der Nähe gesehen, ebenfalls gar kein böses Tier, sondern dient nur als geheimnisvolles Schutzschild zum Verdecken der eigenen Nachlässigkeit.

Der sogenannte „Rote Hahn“ fügt unserem Volke alljährlich einen Schaden zu, der wertmäßig die Höhe von 400 Millionen RM. erreicht. Es wäre für den Einzelnen durchaus nützlich und lehrreich, würde er sich einmal hinsetzen und ausrechnen, was man mit diesen 400 Millionen, die jedes Jahr nutzlos und sinnlos verbrennen, alles an positiven Dingen schaffen könnte.

Eine durch menschliche Nachlässigkeit durch Feuer zerstörtes Haus wollen wir nicht aus Bequemlichkeit oder Furcht vor der Verantwortung dem sogenannten „Roten Hahn“ zur Last legen, sondern Lehren daraus ziehen für die Zukunft, um unserem Volk diese durch nicht begründeten ungeheuerlichen Lasten von den Schultern zu nehmen.

Ein nicht alltäglicher Kriminalfall

Bantraub in Garmisch. Ein nicht alltäglicher Kriminalfall, der sich in Garmisch-Partenkirchen ereignete, beschäftigt die Münchener Kriminalpolizei. Zu der Besitzerin eines Hauses, in dem sich die Garmischer Sparta-Sportstätte befindet, kam ein Mann, der sich als Arzt ausgab und erklärte, er habe die Hausbesitzerin ärztlich zu untersuchen.

Beim Kartoffelkäfer-Weberfallkommando

In 24 Stunden war der Befehlsherb in Weinsberg einseufzt

Die letzte Woche fand der Stadtbauwart Bäuerle von Weinsberg bei dem regelmäßig durchgeführten Suchdienst auf einer Kartoffelheide eine größere Anzahl der rot leuchtenden Larven des gefährlichen Kartoffelkäfers.

Bekanntmachungen der NSDAP.

NSD. Standort Ueberberg. Heute 20.30 Uhr Heimabend. SA. Sturm 14/125, Pfalzgrafenweiler. Sonntag, 6. 8. M. Sturmbienst, antreten 7 Uhr Sportplatz Ueberhardt.

Trotzdem sich in den vergangenen Jahren durch die Lässigkeit der Kartoffelkäferbekämpfung in Frankreich die Zahl der Einflüge vermehrt haben — von den rund 1000 Befallstellen im Abschnitt Süd sind etwa 50 in Württemberg — hat der Kartoffelkäfer bisher in Deutschland keinen nennenswerten Schaden verursacht.

Da der Kartoffelkäfer-Abwehrdienst mit Reichsmitteln finanziert wird und unmittelbar dem Verwaltungsamt des Reichsbauernführers untersteht, entstehen dem einzelnen Kartoffelanbauer keine Kosten. Die Wein- und Obstbaugemeinden haben außerdem noch die Annehmlichkeit, daß sie die von dem Abwehrdienst bereitgestellten Spritzgeräte auch für die Schädlingsbekämpfung in ihren Obstanlagen und Weinbergen verwenden können.

Buntes Allerlei

Weinbau auf Island?

Reykjavik, die Hauptstadt Islands, ist die fruchtbarste und älteste Stadt in ganz Europa. Trotzdem sind jetzt Pläne aufgestellt worden, in der Umgebung der Stadt Wein anzubauen.

Das Wetter

Der Reichswetterdienst Stuttgart meldet Donnerstagabend: Unter kräftigem Druckfall nähert sich von England her ein Tiefdruckgebiet, in dessen Einflusssbereich es zu ergiebigen Regenfällen und vielfach auch zu Gewittern kommt.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lautz in Altensteig. D. Aufl.: VII. 1939: 2250. Jutzzeit Preis 3 gültig.

Wohin am Sonntag? Nach Erzgrube zur Tanzunterhaltung im „Bärensaal“ Flotte Musik!

Rundfunkprogramm des Reichsenders Stuttgart Samstag, 5. August: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gymnastik, 6.30 Musik am Morgen, Frühnachrichten, 8.00 Wasserkanal-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 „Wohl bekomm's“, 9.30 Für Dich daheim, 11.30 Volksmusik und Bavenkalender mit Wetterbericht, 12.00 Musik zum Mittag, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Musik zum Mittag, 14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 14.10 Unterhaltungsmusik, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 „Länderbericht der Woche“, 19.00 Operette und Tanz, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 Probe Funk-Ferien-Jahrt, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetters- und Sportbericht, 22.30 Reichstheater-Spigen-Abend der Hitlerjugend, 22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtmusik.

Männerchor heute abend 7/9 U. Traube Morgen Abfahrt 4.30

Gib es eine Schlafmittel für, die nicht schadet? Natürlich: Selbe-Drop! Berühmt aus Pflanzen-Extrakte und ist unschädlich und wirkt vorzüglich. Bestehen über 10, 12 und 27 Pfd. Abnahmen. Wenn Sie getrag Selbe-Drop! Preis 2,75, Droge. 10.- RM.

Sunge u. Schlachtenten u. Hähnchen hat noch abzugeben Fr. Mina Lamparter Hailerbach

Trimm Kind HIPP mit Kalzium und Vit. 1.35. Nur Versand! Preis 1.20

Sauberer Metzgergeselle kann sofort eintreten bei Julius Maß, Schönlinzach Telefon 26

Zimmer gesucht Für die Unterbringung von Gästen werden in Altensteig Privatzimmer gesucht und gebeten, solche freundschaftlich zur Verfügung zu stellen. Meldungen bei den nächsten Gaststätten oder an den Fremdenverkehrsverein (Buchhandlung Lautz).

Empfehle zum Einmachen: Pfirsiche 10 Pfd. 3.50—3.80, Aprikosen 10 Pfd. 4.— Essiggurken sowie Stachelbeeren, Johannisbeeren rote u. schwarz Valentin Jörgler